

## **Rede Hr. Waning zum Hochschultag Energie (Wendelstein) am 8. Juli 2008**

Begrüßung der Anwesenden

Ich danke Ihnen für Ihre Teilnahme. Ich hoffe, dass nicht nur die fantastische Kulisse Sie entschädigt, sondern, da bin ich sicher, auch die Qualität unserer Vorträge.

Nicht wenige werden sich gefragt haben: Wieso veranstaltet LEW diesen Hochschultag ENERGIE? Wieso werden einige der renommiertesten Experten für die Themen Energie, Energieeffizienz, Energiepolitik- und wirtschaft und Umwelt hier ins Wendelsteinhaus gebracht, um mit Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren, zu diskutieren und sich austauschen. Einige werden vielleicht für sich die Antwort gefunden haben: Hier will ein Energieversorger die öffentliche Meinung beeinflussen, seine Ziele sogar bei der Ausbildung von Lehrern platzieren.

Sie haben damit sogar ein Stück weit Recht. Und zwar in dem Sinn, dass wir aufklären wollen – und dies, um einen konstruktiven gesellschaftlichen Dialog führen zu können, auch müssen. Das Thema ist Energie ist im wahrsten Sinne aufgeladen, aufgeladen mit Vorurteilen, Wunschdenken, mit Emotionen. Und die Diskussion wird umso schärfer geführt, je brisanter die mit dem Thema Energie verbundenen Fragen werden. Frau Gerda Hasselfeldt wird in ihrem Impulsreferat ja gleich noch auf die Notwendigkeit einer differenzierten Betrachtung dieser globalen Herausforderung eingehen.

Ich möchte an dieser Stelle nur noch einmal die Dimensionen deutlich machen, die Themen wie sichere Energieversorgung für jeden von uns

haben. Ohne Herrn Ralf Dickel von der Energy Charter, der sich mit Themen wie Angebote und Nachfrage, der Energiepreisbildung auf internationalen Märkten beschäftigt, vorweg zu greifen: Die Zeiten, in denen man sich keine größeren Gedanken darüber machen musste, wie der Strom in die Steckdose kommt, sind vorbei. Heute überlegt man sich zweimal, ob eine Fahrt mit dem Auto wirklich notwendig ist, oder ob man das verfahrenere Benzin nicht lieber durch einen Fußmarsch oder eine Bahnfahrt einsparen kann.

Der Grund ist einfach, die Energiepreise folgen den bekannten Logiken des Markts: Steigt die Nachfrage, steigt bei gleich bleibendem Angebot der Preis. Und die Nachfrage steigt enorm: Nationen wie China und Indien sind boomende Ökonomien, die auch stolz sind auf ihr Wirtschaftswachstum. Es gibt Szenarien, nach denen der weltweite Energiebedarf bis 2030 um 65 Prozent zunehmen wird. Allein schon diese Entwicklung hat eine unmittelbare Wirkung auf die Energiepreise. Und da Energie heute wie ein normales Wirtschaftsgut an Börsen gehandelt wird, schlagen solche Erwartungen an die Zukunft schon heute voll auf die Preis durch. Herr Prof. Justus Haucap wird in seinem Referat später noch detailliert auf diese volkswirtschaftlichen Aspekte der Energieversorgung eingehen.

Wie Sie alle wissen, wird dieser Trend verschärft durch das zumindest begrenzte Angebot an fossilen Energieträgern: Derzeit decken die fossilen Energieträger wie Öl und Gas und Kohle den überwiegenden

Anteil des weltweiten Energiebedarfs. Derzeit wird heftig darüber diskutiert, wann wir den Zenith der Förderung erreichen – oder ihn vielleicht schon überschritten haben.

Gleichzeitig brennt sozusagen die Lunte von der anderen Seite: Stichwort Treibhauseffekt. Der Umstieg auf CO<sub>2</sub>-arme, effiziente Energieerzeugung ist erklärter und notwendiger politischer Wille. Er ist auch aus wirtschaftspolitischer Sicht begrüßenswert, denn er trägt auch dazu bei, die Abhängigkeit von den ja fast ausschließlich importierten Energieträgern zu verringern.

Doch die Frage ist: Wie kann der Energiebedarf dann gedeckt werden? Können wir ihn überhaupt decken oder steuern wir unter den derzeitigen Rahmenbedingungen auf einen Versorgungsengpass oder gar auf eine Versorgungslücke zu? Wie wirkt sich der geplante Ausstieg aus der Kernenergie aus? Wie groß ist dessen Hebelwirkung auf die Preise?

Die Zukunftssicherung der Energieversorgung ist neben der Wasserversorgung eine der zentralen Aufgaben der nationalen und internationalen Politik, der Wirtschaft und der Wissenschaft. Herr Dr. Johannes Heithoff wird uns später noch unter anderem über den derzeitigen Stand der Technologien für eine klimaverträgliche Stromerzeugung unterrichten. Die nachhaltige, sichere und bezahlbare Versorgung mit Energie ist Voraussetzung nicht nur für Wirtschaftswachstum, sondern für eine funktionierende Volkswirtschaft überhaupt. Erinnern Sie an die Meldung der Gesellschaft für

Konsumforschung GfK Ende Mai: Das Konsumklima hat sich deutlich eingetrübt, weil sich die Haushalte wegen der hohen Energiepreise sorgen. Unmittelbar nach dieser Meldung klingelte auch bei uns das Telefon: Wieso müssen wir mehr für den Strom bezahlen? Der Grund: Uns laufen die Beschaffungskosten davon. Auch wir kaufen den Strom

an den Börsen ein. Natürlich kalkulieren wir hier langfristig, wir kaufen heute soweit möglich die Kontingente für das kommende Jahr und später ein. Trotzdem ist die Entwicklung an der Strombörse auch bei uns voll angekommen: Wir zahlen für Stromlieferungen 2009 rund 20 Prozent mehr als noch für Stromlieferungen, die für 2008 terminiert waren. Angesichts des harten Wettbewerbs, in dem wir uns befinden, können wir diese steigenden Beschaffungskosten nicht 1:1 an die Kunden weitergeben. Aber vollständig abpuffern können wir diese Preissteigerung z.B. durch eigene Effizienzverbesserung im Unternehmen auch nicht. Auch wir spüren als Unternehmen den wachsenden Druck, den die hohen Energiepreise ausüben. Wir unterstützen deshalb auch aktiv mit großem Engagement das Thema Energieeffizienz. Denn unter den skizzierten Rahmenbedingungen müssen wir alle unseren Umgang mit Energie ändern. Und wir, als die Experten für Energie erbringen gerne unseren Beitrag für dieses Zukunftsthema. Wir führen Energieberatungen für private Bauherren durch, wir fördern aktiv Technologien zur effizienten Nutzung von Energien, wie etwa die Wärmepumpe. Eine Technologie, die mit einem verblüffend einfachen Prinzip die natürlich vorhandene Umweltwärme für die Heizung und Warmwassererzeugung nutzt und Marktchancen für die Wirtschaft bietet. Herr Stefan Kohler von der Deutschen Energie-Agentur wird uns später noch mehr zu Energieeffizienz-Strategien und Märkten für Energieeffizienz berichten. Sie sehen, meine Damen und Herren: Die althergebrachten Schemata entsprechen längst nicht mehr der heutigen Situation. Stromversorger setzen sich für Energieeffizienz ein, Energie wird an Börsen gehandelt

wie beliebige andere Waren auch und Kernenergie wird im Zuge der Debatte um das globale Klima als Möglichkeit der Umweltfreundlichen Energieerzeugung diskutiert. Da ist kein Stein mehr auf dem anderen. Tatsächlich ist diese Zuspitzung der Situation, forciert durch die weltpolitischen, ökologischen und ökonomischen Rahmenbedingungen, die ich skizziert habe, eine vergleichsweise junge Entwicklung. Strombörsen, Atomausstieg, CO<sub>2</sub>-Reduzierung – das sind Themen des neuen Jahrtausends. Die Globalisierung hat auch hier die Wirkung eines durchgedrückten Gaspedals: Die Entwicklung beschleunigt sich extrem. Und das, meine sehr geehrten Damen und Herren, gilt aber nicht immer für die Unterrichtsmaterialien an Schulen, für Lehrpläne, für die Lehrerausbildung. Wie funktioniert das Erneuerbare-Gesetz? Was ist EEX? Und was ist Emissionshandel?

Durch die langjährige Zusammenarbeit mit Schulen, die wir durch unsere Bildungsinitiative *forum schule*, erfolgreich institutionalisiert haben, wissen wir, wie schwierig es ist, angesichts oft begrenzter personeller und materieller Ressourcen solchen gesellschaftlichen Wandel auch in den Klassenzimmern zu vermitteln. Dabei ist es von grundlegender Bedeutung, genau diese Zusammenhänge zu kennen, zu verstehen, denn sie werden in jedem Fall auf unsere Zukunft und die der heutigen Schülerinnen und Schüler spürbare Auswirkungen haben. Nur wer den Wandel versteht, kann ihn erfolgreich für sich umsetzen und nutzen. Ich freue mich deshalb sehr, dass wir später in der Diskussionsrunde mit Frau Regina Pötke, Leiterin des Referats Schulinnovation am Staatministerium für Kultus und Unterricht, eine Vertreterin aus der politischen Praxis haben und die sicher auch Ergebnisse unseres gemeinsamen Austausches und der Diskussion

zurück mit nach München nimmt und vielleicht auch ein Stück in die Planung des Schulstoffes einfließen lässt.

Das ist übrigens natürlich auch meine Hoffnung und mein Appell an Sie, sehr geehrte Damen und Herren, die mit der Ausbildung der Lehrerinnen und Lehrer betraut sind. Nutzen Sie die Chance, mit den Experten hier direkt zu sprechen, bringen Sie sich aktiv in die Diskussion mit ein. Mit Herrn Martin Czakainski, Chefredakteur der Zeitschrift „Energiewirtschaftliche Tagesfragen“ haben wir einen Moderator für diese Runde gewinnen können, der ebenso durch sein fachliches Wissen als auch sein kommunikatives Talent überzeugt. Ich freue mich auf das sicherlich hochinteressante Gespräch aller Experten, mit dem wir die Vortragsreihe am späten Nachmittag abrunden.

Meine Damen und Herren, der heutige Tag gibt uns die Möglichkeit, gemeinsam nach Handlungsempfehlungen für den Schulunterricht zu suchen und überlegen, wie der Transfer in die Schule gelingen kann. Sie werden im Lauf der heutigen Veranstaltung eine Reihe Anregungen und eine Fülle Informationen erhalten. Die Vorträge werden zum Download über [www.lew-forum-schule.de](http://www.lew-forum-schule.de) ab 10.07.2008 bereitgestellt und auf Wunsch auch als Tagungsband nach der Veranstaltung verschickt.

Gegen 17 Uhr ist der offizielle Teil unseres Programms beendet, Sie haben dann die Möglichkeit, in informeller Runde das Gespräch mit unseren Referenten zu vertiefen – und auch noch einmal diesen fantastischen Ort und die wunderbare Aussicht zu genießen.

Nun freue mich, das Wort an Frau Gerda Hasselfeldt, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestags und Mitglied der CSU-Grundsatzkommission zu übergeben. Sie wird mit Ihrem Impulsreferat „Energie –

Schlüsselfrage unserer Zukunft – Status Quo und Perspektiven“ nicht nur den Rahmen für die heutige Veranstaltungen setzen, sondern uns sicher auch einige Anregungen für die Diskussion liefern.